

Antwort bzgl. der Anfrage der Ratsfraktion Die PARTEI-Klima-Fraktion: Prognose für die Netzentgelte im Gasnetz. (Rat 186/2023)

Die Antworten der Fragen 1 bis 3 basieren auf der Rückmeldung der Stadtwerke:

Frage 1:

Mit welchen Veränderungen hinsichtlich der Anzahl der Gasanschlüsse bei Abnehmer*innen rechnen die Stadtwerke Düsseldorf im von der Netzgesellschaft Düsseldorf betriebenen Gasnetz? Konkret, auf welche Anzahl von Gasanschlüssen stellt sich die Netzgesellschaft ein bis 2025 (Klimaneutralität in Düsseldorf) und 2045 (Klimaneutralität in Deutschland)?

Antwort:

Aufgrund der dynamischen Lage sind Prognosen über die zukünftige Versorgungssituation sehr schwierig. Die Netzgesellschaft Düsseldorf geht davon aus, dass in der direkten Wärmeversorgung, gemäß der Klimaziele der Landeshauptstadt Düsseldorf für das Jahr 2035 (2 Tonnen CO₂/EW) mindestens 2/3 der heutigen Gaskund:Innen ihren Anschluss auf klimafreundlichere Alternativen wie Wärmepumpen oder Fernwärme umstellen müssen.

Je nach Verfügbarkeit klimaneutraler Ersatzgase muss die Anzahl der Kund:Innen am Erdgasnetz bis 2045 zur Erreichung der Klimaziele weiter reduziert werden.

Frage 2:

Sind unter Berücksichtigung dieser Annahmen Stilllegungen von Netzabschnitten, Netzteilen oder einzelnen Anschlüssen bei Kund*innen geplant? Gibt es dazu einen Zeitplan?

Antwort:

Es existieren derzeit keine konkreten Stilllegungsplanungen. Die Netzgesellschaft Düsseldorf hat einen Kontrahierungszwang, welcher aus dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung resultiert. Dies bedeutet, dass heute noch jedes Anschlussbegehren an das Gasnetz in Düsseldorf durch die Netzgesellschaft Düsseldorf erfüllt werden muss und alle bestehenden Anschlüsse betrieben werden müssen.

Konkretere Planungen können auf Basis einer kommunalen Wärmeplanung erfolgen, sofern diese Handlungsspielraum zur Stilllegung von Netzinfrastrukturen ermöglichen.

Frage 3:

Auf welche Entwicklung bei der Netzkostenumlage müssen sich Abnehmer*innen abhängig von diesen Verträgen einstellen?

Antwort:

Hinsichtlich der Netzkostenumlage kann vereinfacht abgeschätzt werden, dass bei gleichbleibender Infrastruktur die Netzentgelte mit sinkendem Verbrauch steigen.